



„Eine Diva in Not“

Projekt zur Sicherung der einmaligen Sandtragent-Population in Süddeutschland

Endbericht

Nürnberg 10.12.2008



Nürnberg-Tullnau, 24. Juli 2008: Angeführt vom Nürnberger Umweltreferenten Dr. Pluschke (im Vordergrund mit Sandtragent) legen Vertreter der DB, des Naturschutzbeirates, des Landschaftspflegeverbandes und des Umweltamtes in einer pressewirksamen Aktion zum Wohle der „Diva“ Hand an.

LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND
NÜRNBERG E.V.



Einleitung

Erlangen, 17. Februar 2005, Fachsymposium des Naturschutzgroßprojektes SandAchse Franken: Dr. Bemmerlein-Lux beendet seinen Vortrag über die Nürnberger Sandtragent-Population mit dem Aufruf, dringendst Maßnahmen zur Erhaltung der in Süddeutschland einmaligen Population dieser seltenen Art am Standort „Tullnau“ zu ergreifen. Seiner Aufforderung folgend startet der LPV Nürnberg e.V. im Mai 2006 mit Förderung durch die Stadtsparkasse Nürnberg das Projekt „Rettung des Nürnberger Sandtragenten“. Projektgegenstand ist eine Vermehrung und Auspflanzung an anderen, besser zugänglichen Standorten im und um das Nürnberger Stadtgebiet. Über die Erfolgsaussichten des laufenden Projektes können noch keine Aussagen getroffen werden. Die Vermehrung bei den Partnerbetrieben gestaltet sich als schwierig.

Umso wichtiger ist es, die bestehende, allerletzte Sandtragent-Population südlich der Elbe am Wuchsort „Tullnau“ nachhaltig zu sichern. Zu diesem Zweck hat der LPV Nürnberg im April 2008 im Rahmen der landesweiten Biodiversitätskampagne „Bayerns Ureinwohner“ beim DVL das vorliegende Projekt „Eine Diva in Not“ beantragt und im Zeitraum Mai bis Dezember 2008 durchgeführt.

Der Sandtragent (*Astragalus arenarius*) in Franken



Der Sandtragent (*Astragalus arenarius*), eine unscheinbare Leguminose, ist „ein Unikum im südlichen Deutschland“ (Gauckler 1962). Sein Verbreitungsgebiet liegt östlich der Elbe mit Schwerpunkt im mittleren Russland, Polen und Litauen. Die Populationen im mittelfränkischen Becken waren isolierte Vorkommen in einer südlichen Exklave. Erste Nachweise aus dem Umfeld Neumarkts in der Oberpfalz sind 346 Jahre alt (Fürnholz, 2008). Im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden eine Reihe von Standorten um Nürnberg, Fürth und Ansbach nachgewiesen. Ab etwa 1930 gab es nur noch ein einziges Vorkommen in Nürnberg-

Tullnau. Im Zuge des S-Bahn-Baus wurde der Tullnauer Wuchsort 1986 zerstört. Der vorher entnommene Sandtragent-Bestand konnte nach erfolgreicher Zwischenvermehrung dort wieder angesiedelt werden. Weitere Einzelheiten über den Sandtragenten und seine Geschichte sind dem beiliegenden Bericht von Dr. Bemmerlein-Lux (ifanos concept&planung) zu entnehmen.

Das Projektgebiet der „Diva in Not“

Das Projektgebiet liegt im Mittelfränkischen Becken im östlichen Zentrum der Stadt Nürnberg. Es besteht aus dem Sandtragent-Wuchsort im Gleisdreieck Nürnberg Tullnau und weiteren bahnbegleitenden Flächen in einem Umkreis von ca. 3 km um den Wuchsort. Bei den untersuchten Flächen handelt es sich ausschließlich um öffentlich nicht zugängliche Bahnanlagen im Eigentum der Deutschen Bahn. Die Sandtragent-Fläche im Gleisdreieck wurde im Rahmen der kürzlich abgeschlossenen, jedoch noch nicht abgenommenen Stadtbiotopkartierung als Stadtbiotop und 13-d-Fläche Nr. N1312-001 kartiert.

Projektziele

Das Bayerns UrEinwohner – Projekt „Eine Diva in Not“ zielt auf die Erhaltung des letzten Sandtragant-Wuchsortes am Bahnstandort Nürnberg Tullnau ab. Es ergänzt das oben erwähnten Projekt „Rettung des Nürnberger Sandtraganten“, dessen Ziel ausschließlich die Ansiedlung an anderen Standorten ist. Im Rahmen dieses, seit 2006 laufenden Projektes tauchten im Bezug auf die Erhaltung des Tullnauer Sandtragant-Biotops mehrere Fragestellungen und Problemfelder auf. Aus diesen wurden die folgenden Zielsetzungen des Bayerns UrEinwohner-Projektes „Eine Diva in Not“ generiert:

- Untersuchung der Entwicklung und Überlebenswahrscheinlichkeit der Tullnauer Sandtragant-Population
- Schaffung eines Verantwortungsbewusstseins für und einer Identifikation mit der Zielart und der ökologischen Bedeutung von Bahnanlagen im Stadtgebiet beim Flächeneigentümer (DB) und sonstigen Verantwortlichen (Höhere Naturschutzbehörde, Naturschutzbeirat, Stadtrat, Untere Naturschutzbehörde)
- Faunistische Erfassung auf dem Sandtragant-Wuchsort und auf Bahnanlagen in seinem Umfeld als Argumentationshilfe für die ökologische Qualität betreffender Flächen und als Grundlage für die Planung weiterer lebensraumgestaltender und – vernetzender Maßnahmen auf Bahnanlagen

Umgesetzte Maßnahmen

Im Projektzeitraum Mai bis Dezember 2008 wurden die folgenden, nach Förderbereichen gegliederten Maßnahmen umgesetzt:

○ Anstöße zum Aufbau dauerhaft-umweltgerechter Nutzung

Unter diesem Titel sind Maßnahmen zusammengefasst, die der Bewusstseinsbildung und der Identifikation mit der Zielart und der ökologischen Bedeutung von Bahnanlagen im Stadtgebiet beim Flächeneigentümer (DB) und sonstigen Verantwortlichen (Höhere Naturschutzbehörde, Naturschutzbeirat, Stadtrat, Untere Naturschutzbehörde) dienen.

Datum	Maßnahme
18.07.08	Besprechung beim Umweltbeauftragten für Nordbayern der DB S-Bahn-Projektbau, Hr. Eiser
19.07.08	Besprechung bei DB Netz Frankfurt mit Leiter Integriertes Managementsystem Hr. Dr. Hetzel und Umweltbeauftragten für Nordbayern der DB Projektbau, Hr. Eiser
26.07.08	Entwurf und Abstimmung Zitat für Bayerns UrEinwohner-Broschüre für und mit Umweltbeauftragten für Nordbayern der DB Projektbau, Hr. Eiser
02.10.08	Begehung von untersuchten Bahnanlagen im Projektgebiet mit Umweltbeauftragtem für Nordbayern der DB Projektbau, Hr. Eiser – Besprechung von Entwicklungsmaßnahmen
14.10.08	Einweisung am Sandtragant-Wuchsort in der Tullnau mit Sicherheitsbeauftragtem der DB Netz, Hr. Müller

Eine besonders gelungene Maßnahme verdient es, hier näher erläutert zu werden. Es war die gemeinschaftliche Pflegeaktion mit Pressetermin am 24.07.2008 bei der DB-Verantwortliche, Naturschutzbeiräte, Umweltamtsmitarbeiter und Vorstandsmitglieder des LPV Nürnberg mitmachten. Die Sicherheitsbedenken seitens der DB-Verantwortlichen sollten dabei zerstreut und eine Sympathie für den Sandtraganten und weitere gefährdete Zielarten, z.B. den Walker, erzeugt werden. Dies wurde durch ein gemeinsames Handanlegen im Beisein der Medien mit Erfolg erreicht. Nebenbei wurde ein konkreter Beitrag zur Eindämmung der Konkurrenzvegetation, v. a. der Robinien, geleistet.

o Öffentlichkeitsarbeit

Aufgrund der besonderen Lage des Sandtragan-Wuchsortes auf einer unzugänglichen Bahnanlage und aufgrund des Gefährdungsstatus des Sandtraganen wurde bewusst nicht die breite Öffentlichkeit angesprochen. Die Öffentlichkeitsarbeitsmaßnahmen zielten darauf ab, Identifikation und Sympathie bei den Verantwortlichen zu stiften.

Datum	Maßnahme
09.07.08	Projektvorstellung im Naturschutzbeirat der Stadt Nürnberg
24.07.08	Pressetermin mit DB Netz, DB Projektbau, LPV Nürnberg-Vorstandschafft, Naturschutzbeirat Nürnberg, Umweltreferent Stadt Nürnberg, Untere Naturschutzbehörde Nürnberg
09.12.08	Projektvorstellung in der Fachkoop-Sitzung im Umweltamt Nürnberg

o Anwendungsorientierte Naturschutzforschung

Der Sandtragan gilt auch in seinem Hauptverbreitungsgebiet in Brandenburg als akut gefährdet. Über die Populationsentwicklung und –dynamik liegen weder in Nürnberg noch im Hauptverbreitungsgebiet keine Untersuchungsergebnisse vor. Die Nürnberger Sandtraganpopulation wird seit Jahren von Dr. Bemmerlein-Lux (ifanos concept&planung) beobachtet. Im Rahmen einer als Werkvertrag an Dr. Bemmerlein-Lux vergebenen Untersuchung der Nürnberger Sandtraganpopulation wurden alle verfügbaren Daten zusammengetragen und mit einer systematischen Populationsuntersuchung über eine Vegetationsperiode ergänzt. Außerdem fand im Rahmen des Werkvertrages ein Erfahrungsaustausch mit einschlägigen Instituten aus dem Hauptverbreitungsgebiet statt. Weitere Einzelheiten sind dem beiliegenden Untersuchungsbericht „Populationsuntersuchung des Sandtraganen (*Astragalus arena-rius*) am Wuchsort Nürnberg-Tullnau“ zu entnehmen.

o Fachplanungen und Fachkonzepte

Den Bahnanlagen im Nürnberger Stadtgebiet wird schon im ABSP Stadt Nürnberg (1995) eine große, potentielle Bedeutung als xerotherme Lebensräume und als Trittsteine bzw. Korridore für den Biotopverbund beigemessen. Für einzelne Pflanzenarten, wie z.B. das Silbergras, konnte diese Bedeutung im Rahmen des Naturschutzprojektes „SandAchse Franken“ bestätigt werden. Inwieweit diese Aussagen auch für gefährdete Tierarten der trockenwarmen Sandlebensräume zutreffen, sollte anhand einer faunistischen Kartierung im Laufe des Projektes „Eine Diva in Not“ nachgewiesen werden. Außerdem sollte ein faunistischer Steckbrief des Sandtragan-Wuchsortes als Grundlage für die Suche nach geeigneten Sandtragan-Ansiedlungsflächen und eine evtl. Gefährdung der bestehenden Sandtragan-Population durch Fraßschädlinge ermittelt werden. Zu diesem Zweck wurde ein Werkvertrag zur Erfassung der Heuschrecken, Vögel, Reptilien und Laufkäfer auf dem Sandtragan-Wuchsort und benachbarten Magerstandorten in Nürnberg/ Tullnau an Dipl.-Biol. Udo Pankrätius vergeben. Ein wesentlicher Bestandteil der beauftragten Arbeit ist die Ausarbeitung von Pflegevorschlägen für die faunistisch hochwertigen Flächen und Potentialflächen auf Bahnanlagen rund um den Sandtragan-Wuchsort.

Die erfassten Daten wurden im Rahmen des Werkvertrags als PC-ASK-Datei an das Bayerische Landesamtes für Umweltschutz (LfU) Anfang Dezember 2008 übermittelt und in die Artenschutzkartierung Bayern (ASK) eingespielt. Weitere Einzelheiten sind dem beiliegenden Untersuchungsbericht „Faunistische Untersuchungen auf dem Sandtragan-Wuchsort und benachbarten Magerstandorten in Nürnberg/ Tullnau“ zu entnehmen.

Ergebnisse

Das Projekt „Eine Diva in Not“ hat einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Nürnberger Sandtragant-Population und der psammophilen Lebensgemeinschaft auf dem Sandtragant-Standort in der Tullnau geleistet. Außerdem wurden wertvolle Grundlagen für die Entwicklung weiterer Sandbiotope und eines Biotopverbundes für xerotherme Arten entlang von Bahnanlagen im Nürnberger Stadtgebiet erstellt.

Im Laufe des Projektes wurden die folgenden konkreten Ergebnisse erzielt:

- Die unmittelbare Gefährdung der Sandtragantpopulation durch Konkurrenzvegetation wurde abgestellt.
- Der LPV Nürnberg wurde durch die DB ermächtigt, Maßnahmen zum Erhalt der Sandtragantpopulation auf der Bahnanlage durchzuführen. Eine Sicherheitsunterweisung durch DB-Verantwortliche fand statt.
- Die Sandtragant-Population und die Bedeutung der Nürnberger Bahnstandorte für den Erhalt der Biodiversität und für die Herstellung eines Biotopverbundes wird innerhalb der DB Netz und der DB Projektbau diskutiert.
- Ein gemeinsames Pilot-Projekt der DB und des LPV Nürnberg auf den im Rahmen dieses Projektes untersuchten und empfohlenen Flächen ist in Planung.
- Erste Abschätzungen zum Zustand und zur Überlebenswahrscheinlichkeit der Nürnberger Sandtragantpopulation sind getroffen worden (siehe Bericht Dr. Bemmerlein-Lux). Für verlässliche Aussagen über den Entwicklungstrend war der vorgegebene Projektzeitraum zu kurz.
- Kontakte zu einschlägigen Fachinstituten in Brandenburg sind geschlossen. Eine gemeinsame Initiative zur vergleichenden genetischen Untersuchung der Fränkischen und der Norddeutschen Populationen ist in Planung (siehe Bericht Dr. Bemmerlein-Lux).
- Mit dem Nachweis des Vorkommens von 213 Tierarten (davon 66 Arten RL By, 39 Arten RL D, 72 Bundesartenschutzverordnung) und des Vorhandenseins von funktionierenden psammophilen Zoozönosen (siehe Bericht U. Pankrätius) wurde die hohe ökologische Bedeutung der untersuchten Bahnanlagen belegt.
- Mit den flächenbezogenen Empfehlungen zur Entwicklung und Pflege der ökologisch wertvollen Bahnanlagen und Potentialflächen aus faunistischer Sicht (siehe Bericht U. Pankrätius) wurde eine praxisnahe Grundlage und Argumentationshilfe für die weitere Kooperation mit der DB geschaffen.
- Maßnahmenempfehlungen für die Ansiedlung und den Erhalt des Sandtraganten an räumlich nahen Sekundärstandorten wurden erstellt (siehe Bericht Dr. Bemmerlein-Lux), geeignete Flächen im Projektgebiet wurden determiniert (siehe Bericht U. Pankrätius).

Weiteres Vorgehen

Das Projekt „Eine Diva in Not“ hat gezeigt, dass sich eine Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Bahn und den Naturschutzakteuren in Nürnberg lohnt und die wichtigsten Grundlagen dafür geliefert. Die in den Untersuchungsberichten empfohlenen Maßnahmen zur nachhaltigen Sicherung der Sandtragant-Population und zur Entwicklung von Biotopen entlang der untersuchten Bahnlinien sollen in einem Kooperationsprojekt der Verantwortlichen umgesetzt werden. Der vom LPV Nürnberg angestoßene und in erste sondierende Schritte mündende Austausch mit der DB Netz und der DB Projektbau wird vom LPV Nürnberg fortgesetzt. Die Erfolgsaussichten für ein Kooperationsprojekt hängen davon ab, ob es gelingt, unkonventionelle Wege für eine Finanzierung zu finden. DB ist derzeit nicht bereit, sich finanziell zu beteiligen und/oder die für staatliche Förderung notwendige Einverständniserklärung mit Zweckbindungsfrist zu unterzeichnen.

Die Untersuchung der Sandtragant-Population hat ebenfalls weiteren Handlungsbedarf hervorgebracht. Eine intensive Beobachtung des Sandtragant-Bestandes in der Tullnau ist notwendig, insbesondere im Hinblick auf die aufgestellte Hypothese über die Wurzelfraßschädigung durch Blatthornkäferlarven. Auch die in Zusammenarbeit mit einschlägigen Fachinstituten in Brandenburg zu klärende Frage nach der genetischen Differenzierung des Fränkischen Sandtraganten von den Populationen im Hauptverbreitungsgebiet sollte im Interesse der genetischen Vielfalt in einem Kooperationsprojekt geklärt werden. Für die Verantwortlichen in Franken würde dafür ein Anteil von ca. 3.000,- € anfallen.

Nürnberg, 09.12.2008

Anlagen:

- Populationsuntersuchung des Sandtraganten (*Astragalus arenarius*) am Wuchsort Nürnberg-Tullnau im Rahmen des Projektes „Bayerns UrEinwohner“, Teilprojekt „Eine Diva in Not“ Sicherung der letzten Sandtragantpopulation südwestlich der Elbe (BEM-MERLEIN-LUX 2008)
- Faunistische Untersuchungen auf dem Sandtraganten-Wuchsort und benachbarten Magerstandorten in Nürnberg/ Tullnau (PANKRATIUS 2008)